

Grundkurs - Die Taufe Teil 4

Das griechische Wort für Taufe "baptizo" bedeutet Hineintauchen, Untertauchen. Die Taufe ist, wie vieles in der Bibel, ein bildhafter, jedoch mit realen Auswirkungen verknüpfter Akt, eine Darstellung dessen, was Jesus am Kreuz für uns getan hat.

„Oder wisst ihr nicht, dass wir mit Jesus Christus gestorben sind, als wir auf seinen Namen getauft wurden? 4 Denn durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und begraben. Und genauso wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen. 5 Da wir in seinem Tod mit ihm verbunden sind, werden wir auch in der Auferstehung mit ihm verbunden sein. 6 Unser früheres Leben wurde mit Christus gekreuzigt, damit die Sünde in unserem Leben ihre Macht verliert. Nun sind wir keine Sklaven der Sünde mehr.“ (Römer 6, 3-6)

Was es bedeutet, "mit Jesus gekreuzigt" zu sein, haben wir bereits (Teil 2) behandelt, aber ein Blick auf Lukas 23, 35-43 verdeutlicht in diesem Zusammenhang, was mit uns, wenn wir Christen geworden sind, geschehen ist - und vor allem, welche Haltung die Voraussetzung ist, die Erlösung am Kreuz persönlich in Anspruch zu nehmen:

„Das Volk schaute zu, während die führenden Männer lachten und spotteten. »Er hat andere gerettet«, sagten sie. »Soll er sich jetzt doch selbst retten, wenn er wirklich Gottes Auserwählter, der Christus, ist.« Auch die Soldaten verhöhnten ihn. Sie gaben ihm Weinessig zu trinken und riefen ihm zu: »Wenn du der König der Juden bist, rette dich doch selbst!« Über ihm am Kreuz wurde eine Inschrift mit den Worte angebracht: »Dies ist der König der Juden.« Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, spottete: »Du bist also der Christus? Beweise es, indem du dich rettest - und uns mit!« Doch der andere mahnte: »Hast du nicht einmal jetzt Ehrfurcht vor Gott, da du den Tod vor Augen hast? Wir haben für unsere Vergehen den Tod verdient, aber dieser Mann hat nichts Unrechtes getan.« Dann sagte er: »Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.« Da antwortete Jesus: »Ich versichere dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.«

Hier werden zwei unterschiedliche Haltungen sichtbar bei zwei Männern, die buchstäblich "mit Christus gekreuzigt" sind. Die Haltung, welche zwingend notwendig ist, um die Erlösung durch Jesus annehmen zu können, ist der Haltung des zweiten Übeltäters: absolute Demut, Selbstaufgabe, Schuldbewusstsein und Abkehr von der Schuld (= Buße) sowie totale Abhängigkeit von Gott.

Das heißt aber nicht etwa Passivität; wir sollen vielmehr in der totalen Abhängigkeit vom Herrn mit absolutem Vertrauen, dass Er uns führt, aktive Schritte wagen und diese ständig auf ihre Richtigkeit prüfen.

Die Taufe ist eine bewusste Äußerung, das Bezeugen, mit Christus gekreuzigt zu sein. Insofern kann eigentlich eine Säuglingstaufe nur symbolischen Wert für die Familie des Babys haben, denn eine eigene Entscheidung hat das Kind noch nicht treffen können. Da Gott das Herz ansieht, und nicht das, was vor Augen ist, dürfen wir diese Frage nach der Säuglingstaufe einfach mal beiseite stellen - sie hat keine Bedeutung für die geistliche Dimension, sondern eher vielleicht für die Konfessionszugehörigkeit.

Die Taufe ist im biblischen Kontext ein Zeugnis für **die sichtbare Welt**, also für die Menschen - sowohl die mit uns Glaubenden als auch - vor allem sogar - die nicht an Jesus glaubenden Menschen.

Und sie ist ein Zeugnis für **die unsichtbare Welt**, sowohl für das Reich Gottes als auch für den Teufel und seine Dämonen.

Nur derjenige kann etwas bezeugen, der auch etwas erlebt oder getan hat - oder könnte jemand ein glaubhafter Zeuge für eine geschäftliche Transaktion sein, der Informationen darüber lediglich aus der Presse entnommen hat? Er mag eine Menge darüber wissen, aber er hat keinerlei Erleben aus erster Hand vorzuweisen.

Die Taufe ist diese Zeugenaussage: **"Ich glaube, und mit Jesus Christus ist mein bisheriges Ich gestorben und als neue Kreatur auferstanden."** Jemand, der über das Christsein zwar viele Informationen hat, selbst aber nicht glaubt, kann demnach diese Zeugenaussage durch die Taufe nicht machen.

Warum sollen wir ein Zeugnis ablegen?

Wenn wir uns vor längerer Zeit entschlossen haben, jemanden z.B. beim Renovieren zu helfen, kann es gut sein, dass wir Monate oder Jahre später voll im Stress stehen und diese Zusage tatsächlich vergessen. Wenn wir dann daran erinnert werden, sind wir gar nicht mehr so davon überzeugt, dies einmal fest versprochen zu haben.

Wenn wir aber beschlossen haben, jemanden beim Renovieren zu helfen und es bald darauf auch in der Tat umgesetzt, eine Woche hart gearbeitet haben, dann wissen wir das Jahre später noch. Zumindest erinnern wir uns an die Tatsache, wenn auch einzelne Details vergessen sind. Hast du Acrylfarbe oder eine Dispersion aufgetragen? Das mag dir nicht mehr einfallen, aber dass du deinem Freund beim Einzug in die Wohnung geholfen hast, das weißt du noch.

Das gilt, um ein weiteres Beispiel zu wählen, auch für eine Liebesbeziehung. Deine erste Gefühle magst du vielleicht nicht mehr in allen Details in Erinnerung haben, oder deine erste Gespräche mit dem geliebten Menschen. Aber die Hochzeit vergisst man nicht, das Ja im Standesamt bleibt unverrückbar im Gedächtnis.

Jesus möchte eine Besiegelung von uns über unser Ja zu ihm. Nicht, weil er es je vergessen würde, sondern um unserer eigenen Erinnerungsschwäche willen.

Warum aber vor der unsichtbaren Welt ein Zeugnis ablegen? Der Teufel ist, so nennt ihn die Bibel, der Vater der Lüge. Es ist sein Ziel, dich und mich vom Glauben abzubringen. Und wenn wir dann mal nicht so gut drauf sind, Dinge tun, die nicht dem Willen Gottes entsprechen, dann kann es sein, dass der Feind kommt und dir ins Ohr flüstert (oder dich damit anspricht): „...und du willst ein Christ sein?“

Dann ist es wichtig, dass du deiner Entscheidung sicher bist und dich nicht vom Feind in die Irre führen lässt. Die Taufe ist deine Erklärung auch vor der unsichtbaren Welt, dass du eine "neue Kreatur" bist, dass du vom Reich der Finsternis in das Reich Gottes adoptiert wurdest. **Die Taufe ist der markante Punkt der Dokumentation, dass der Feind, auch wenn er dir etwas anderes vorlügt, jegliches Anrecht an deinem Leben verloren hat.**

Also: Zwei wichtige Gründe für das Vollziehen der Taufe, wenn du eine Beziehung mit Jesus eingegangen bist, sind:

1.) Die Besiegelung deiner Beziehung mit Jesus, als Zeugnis für die sichtbare Welt. Das tust du hauptsächlich für den Herrn und aus Liebe zu Jesus, weil die Bibel die Gläubigen auffordert, sich taufen zu lassen.

2.) Die Besiegelung deiner Beziehung mit Jesus, als Zeugnis für die unsichtbare Welt. Das tust du hauptsächlich für dich selbst, als Absicherung, gegen Lügenattacken des Feindes und als Dokumentation, dass du ab sofort einem anderen Reich angehörst.

Bibelstellen, die konkret von der Taufe reden:

„Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.“ Markus 16, 16

Dieser Bibeltext sagt deutlich, dass Glaube und Taufe unbedingt zusammen gehören. Wenn aber jemand nicht (mehr) in der Lage ist, getauft zu werden (wie zum Beispiel der zweite „Übeltäter“, der mit Jesus gekreuzigt wurde, oder jemand, der sich auf dem Sterbebett bekehrt), ist er dennoch errettet, weil er Jesus als seinen persönlichen Erlöser und Retter angenommen hat.

Doch nun glaubten die Menschen an die Botschaft vom Reich Gottes und vom Namen Jesus Christus, die Philippus predigte. Viele Männer und Frauen ließen sich taufen. Apg 8, 12

Hier wird (wie an vielen weiteren Stellen in der Bibel) deutlich, dass zur Zeit der ersten Gemeinde die Taufe dem Glauben unmittelbar folgte.

Was sie von Petrus hörten, traf sie ins Herz, und sie fragten ihn und die anderen Apostel: »Brüder, was sollen wir tun?« 38 Petrus antwortete ihnen: »Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu. Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Apg 2, 37-38

Was sollten die zum Glauben gekommenen tun? Sie sollten Buße tun (das heißt umkehren von ihren alten Wegen, der bisherigen Lebensweise) und sich taufen lassen. Die hier verheißene "Gabe des Heiligen Geistes" kann man auch vor der Taufe empfangen, jedoch nicht, bevor man glaubt.

Ein Beispiel dafür finden wir in Apostelgeschichte 10, 44-48: **„Noch während Petrus sprach, kam der Heilige Geist über alle, die seine Botschaft hörten. Die jüdischen Gläubigen, die mit Petrus gekommen waren, staunten, dass Gott auch Nichtjuden den Heiligen Geist schenkte, denn sie hörten sie in anderen Sprachen reden und Gott loben. Da fragte Petrus: »Wer könnte jetzt noch etwas dagegen einwenden, dass sie getauft werden, nun, da sie den Heiligen Geist empfangen haben, genau wie wir!« Und er gab Anweisung, sie im Namen von Jesus Christus zu taufen.“**

Der Herr gießt also auch den Heiligen Geist aus über die, die noch nicht getauft sind, quasi als Vorschuss, jedoch auch ohne die Bedingung, sich dann taufen zu lassen. Die Taufe ist ein freiwilliger Schritt des Gehorsams. Der Herr möchte diese Besiegelung deiner Beziehung mit Jesus, aber es zu tun oder zu lassen ist unsere Entscheidung, errettet bist du auch, wenn du glaubst und (noch) nicht getauft bist.